

THEATER

Westfälisches Landestheater

Die Werkstatt der Schmetterlinge

Nach Gioconda Belli
und Wolf Erlbruch



Theaterpädagogische Materialien

Premiere: 16. Oktober 2022

„Schmetterlinge wiegen fast nichts. Sie sind ganz leicht.

*So leicht, als ob die Sonne mit den Wimpern schlage, als ob sie
vom Licht geblendet sei und ihre Augen rot und gelb blinzelten.*

Schmetterlinge sind wie das Niesen des Regenbogens.“

Zitat aus „Die Werkstatt der Schmetterlinge“

Herzlich Willkommen im Westfälischen Landestheater!

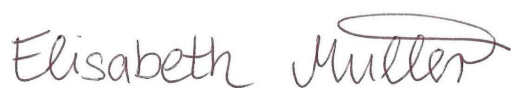
Wir freuen uns über Ihr Interesse an „Die Werkstatt der Schmetterlinge“.

Mit dem vorliegenden Begleitmaterial erhalten Sie Anregungen und Spielvorschläge zur Vor- und Nachbereitung des Vorstellungsbesuches sowie Hintergrundinformationen zum Stück und zur Inszenierung.

Wenn Sie einen Vorstellungsbesuch von uns vor- bzw. nachbereiten lassen möchten oder Fragen und Anmerkungen haben, rufen Sie an oder senden Sie uns eine E-Mail .

Wir freuen uns über Ihr Feedback.

Herzliche Grüße aus dem WLT



Elisabeth Müller
Theaterpädagogin

Westfälisches Landestheater
Theaterpädagogik
Europaplatz 10, 44575 Castrop-Rauxel
Tel.: 02305 – 978027
E-Mail: mueller@westfaelisches-landestheater.de

Inhalt

1. Zum Stück	S. 4
2. Autorin Gioconda Belli und Illustrator Wolf Erlbruch	S. 5
3. Besetzung	S. 6
4. Interview mit Regisseurin Damira Schumacher und Ausstatterin Nina Wronka	S. 7
5. Bühne und Kostüm	S. 9
6. Kleine Tiere, große Leistung	S. 14
7. Von der Raupe zum Schmetterling	S. 16
8. Theaterpädagogische Spiele und Übungen	S. 17
9. Fragen für ein Nachgespräch	S. 19
10. Basteln mit Kindern zur Nachbereitung des Theaterbesuchs	S. 17
11. Quellen	S. 25
12. Service	S. 25
13. Impressum	S. 26

1. Zum Stück



Einblick in die Illustrationen des Buchs „Die Werkstatt der Schmetterlinge“

„Die Werkstatt der Schmetterlinge“ erzählt die Geschichte der „Gestaltenden aller Dinge“. Sie erschaffen Tiere und Pflanzen. Der junge Rodolfo träumt von einem Wesen, das fliegen kann wie ein Vogel und dabei so schön ist wie eine Blume. Aber so eine Erfindung verstieße gegen die Regeln, es ist verboten Pflanzen und Tiere zu vermischen. Um Rodolfo von seiner eigensinnigen Idee abzubringen, versetzt die Weise Alte ihn in die unbeliebte Insektenwerkstatt. Zwischen Spinnweben und Krabbeltieren führt Rodolfo die Arbeit an seinem Traum dennoch weiter. Als er sein Ergebnis schließlich der Weisen Alten präsentiert, ist auch sie von der Schönheit dieses Insekts berührt und beginnt, den Reichtum der Natur mit anderen Augen zu sehen.



Einblick in die Illustrationen des Buchs „Die Werkstatt der Schmetterlinge“

2. Autorin Gioconda Belli und Illustrator Wolf Erlbruch

Das Bilderbuch »Die Werkstatt der Schmetterlinge« der nicaraguanischen Schriftstellerin Gioconda Belli und des Illustrators Wolf Erlbruch ist mittlerweile zu einem Klassiker geworden. Es geht darum, an seine Träume zu glauben bis sie Wirklichkeit werden.

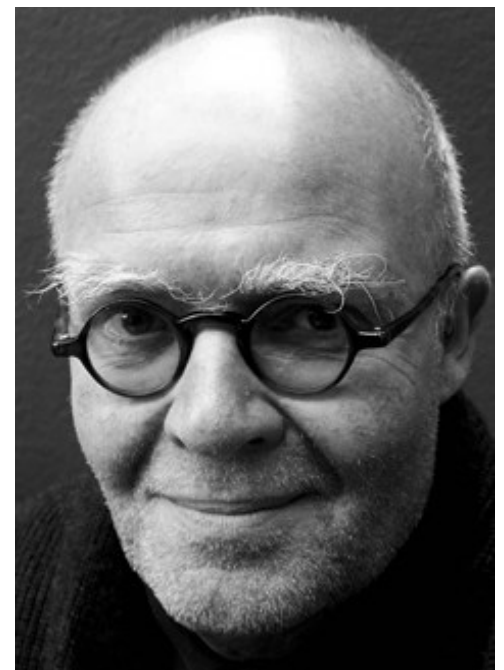
Gioconda Belli wurde 1948 in Nicaragua geboren. Sie gehört zu einer der bekanntesten Schriftstellerinnen und Lyrikerinnen aus Lateinamerika. Ab 1970 beteiligte sie sich am Widerstand gegen die Somoza-Diktatur. In Deutschland wurde die Autorin 1988 mit ihrem Roman »Bewohnte Frau« berühmt. Jahrzehntelang setzte sich Belli für die Rechte der Frauen und soziale Gerechtigkeit ein, dafür wurde ihr 2018 der Hermann Kesten-Preis des deutschen PEN-Zentrums verliehen.

„Die Werkstatt der Schmetterlinge“ ist das erstes Kinderbuch der Autorin. Sie richtet darin die wichtige Botschaft an die Lesenden, an ihre Träume zu glauben und nicht die Motivation zu verlieren, denn nur wenn man nicht aufgibt, können so schöne Dinge, wie Schmetterlinge entstehen, die die Welt bezaubern.



Wolf Erlbruch wurde 1948 in Wuppertal geboren. Er studierte Grafik-Design und war als Illustrator in der Werbebranche tätig, bevor er Ende der 80er Jahre begann, Kinderbücher zu schreiben und zu illustrieren. Er ist Professor an der Bergischen Universität Wuppertal. Neben zahlreichen Auszeichnungen erhielt Wolf Erlbruch 2003 den Gutenbergpreis der Stadt Leipzig für sein Gesamtwerk und den Sonderpreis des Deutschen Jugendliteraturpreises. Wolf Erlbruchs Kinderbücher mit ihrem unverwechselbaren Zeichenstil begeistern die ganze Welt.

Beispielsweise die Geschichte „Vom kleinen Maulwurf, der wissen wollte, wer ihm auf den Kopf gemacht hat“. Für „Das Bärenwunder“ erhielt er 1993 den Deutschen Jugendliteraturpreis.



3. Besetzung

Rodolfo

Fedora/ Wind

Die Weise Alte / Gwendolin / Vulkan

Kalle / Der Hund / Großvater / Blitz

Mark Plewe

Kirsten Engelmann

Anne Noack

Vincent Bermel

Inszenierung

Ausstattung

Damira Schumacher

Nina Wronka

Musikalische Leitung

Dramaturgie

Theaterpädagogik

Regieassistentz/ Abendspielleitung

Tankred Schleinschock

Sabrina Klose

Elisabeth Müller

Dalila Niksic



(v.l.n.r. : Dalila Niksic, Elisabeth Müller, Nina Wronka, Sabrina Klose, Anne Noack, Damira Schumacher, Vincent Bermel, Mark Plewe, Kirsten Engelmann; Foto: Beushausen)

4. Interview mit Regisseurin Damira Schumacher und Ausstatterin Nina Wronka

WLT: Ihr beide seid zum ersten Mal am WLT zu Gast. Wie ist die Zusammenarbeit zustande gekommen und habt ihr schon einmal im Team gearbeitet?

Damira Schumacher: Ursprünglich habe ich mich am WLT für die Leitung des Spielclubs „Generatiös“ beworben, was aber leider aus zeitlichen Gründen nicht geklappt hat. Dadurch ist aber der Kontakt zum WLT und schließlich die Zusammenarbeit entstanden. Mit Nina ist das tatsächlich das erste Projekt, an dem wir gemeinsam arbeiten. Kennengelernt haben wir uns bei der Premiere von „Kleiner König Kalle Wirsch“ in Wiesbaden, bei dem Nina die Ausstattung übernommen hat. Als dann das Angebot vom WLT kam, habe ich Nina gefragt, ob sie sich eine Zusammenarbeit vorstellen kann.

Nina Wronka: Über diese Anfrage habe ich mich sehr gefreut und ich musste auch nicht lange überlegen, ob ich zusage. Ich hatte dann sehr schnell Ideen für das Stück.

WLT: War euch die Buchvorlage bekannt und was reizt euch an der Geschichte?

Damira Schumacher: Ich kannte das Buch vorher nicht, aber ich war sofort fasziniert von der Geschichte, vor allem von der poetischen Sprache und der mystischen Welt. Für mich ist das eine alternative Schöpfungsgeschichte. Ich bin schnell dem kleinen Künstler Rodolfo, der einen großen Traum hat und dafür viele Hindernisse überwinden muss, gefolgt.

Nina Wronka: Ich kannte die Geschichte bereits und das Buch hat für mich eine große Bedeutung. Mein Mann hat es mir am Anfang unserer Beziehung geschenkt und später haben wir es unseren Kindern vorgelesen. Die Geschichte hat etwas Zauberhaftes. Die Figuren sind toll und die Illustrationen von Wolf Erlbruch sind wunderschön.

WLT: Die Geschichte dreht sich rund um die Gestaltenden aller Dinge. Was ist das für eine Welt?

Damira Schumacher: Die Gestaltenden aller Dinge gestalten alles, was wir so kennen. Es gibt bei ihnen grundsätzlich zwei Gruppen: Die einen erschaffen Pflanzen und die anderen Tiere. Dann gibt es wiederum einige, die große Dinge wie Sterne oder Metalle entwickeln. Rodolfo, der aus einer bekannten Familie an Gestaltenden kommt, hat einen großen Traum: Ein Wesen zu erschaffen, dass fliegen kann wie ein Vogel und so schön ist wie eine Blume. Das ist aber in dieser Welt ein Problem, denn Pflanzen und Tiere darf man nicht miteinander mischen. Daraufhin versetzt die Weise Alte, das Oberhaupt der Gestaltenden, ihn und seine Freunde Fedora, Kalle und Gwendolin in die ungeliebte Insektenwerkstatt, die sie alle langweilig finden. Dort muss Rodolfo ein paar Hindernisse überstehen, um sich seinen Traum zu erfüllen.

Im Buch geht es vor allem um die Gruppe rund um Rodolfo. Wir haben nun mit Fedora eine starke Figur an Rodolfos Seite gestellt, die eine erzählende Funktion einnimmt. Außerdem wollten wir gerne etwas über Freundschaft erzählen.

WLT: Bei der Ausstattung habt ihr sehr auf den Aspekt der Nachhaltigkeit geachtet.

Nina Wronka: Uns beiden war es wichtig, die Ausstattung so nachhaltig wie möglich zu halten. Mir ist das ein persönliches Anliegen, denn ich denke, dass ich als „Gestaltende aller Dinge“ eine Verantwortung trage. Beim Bühnen- und Kostümbild haben wir versucht, nur bereits vorhandene Materialien zu verwenden. Wir haben uns immer hinterfragt, was brauchen wir wirklich und woher bekommen wir es. Wir haben geschaut, was wir in den Werkstätten, im Theaterfundus oder privat gefunden haben. Wenn wir dann doch etwas bestellen mussten, dann waren es gebrauchte Dinge. Manchmal mussten Ideen auch wieder verworfen werden, weil diese zu aufwendig in der Umsetzung waren. Uns ist es aber gelungen, dass keine unnötigen Sachen verwendet werden – darüber bin ich sehr froh.

Damira Schumacher: Zudem hat das generell sehr zur Produktion gepasst, denn auch die Gestaltenden aller Dinge verwenden die unterschiedlichsten und gebrauchte Materialien, um die Insekten zu entwerfen.

Nina Wronka: Insekten und Artenvielfalt ist natürlich auch ein wichtiges Thema: Alle Tiere haben etwas Besonderes und Nützliches an sich und sind ein wichtiges Glied in der Kette. Toll finde ich, dass die Theaterpädagogik des WLT an das Thema der Nachhaltigkeit mit einem Workshop anknüpft und mit den Kindern aus recycelten Materialien bastelt. Wenn über das Mittel Theater etwas weitergegeben werden kann und Kindern auf spielerische Weise wichtige Themen unserer Zeit vermittelt werden können, dann ist das sehr schön.

Vielen Dank für das Interview und Toi Toi Toi für die Premiere.

Das Interview führte Hannah Jesiek, Pressesprecherin des Westfälischen Landestheaters.



v.l.n.r.: Vincent Bermel, Kirsten Engelmann, Mark Plewe, Anne Noack; Foto: Volker Beushausen

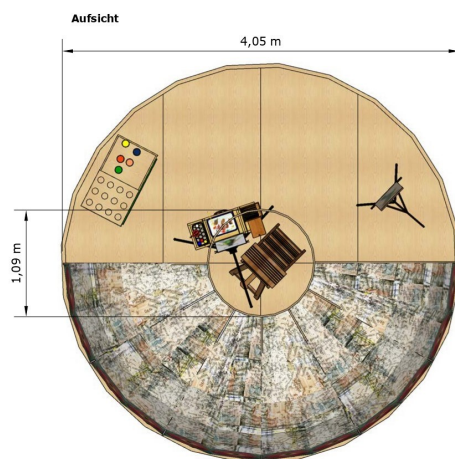
5. Bühne und Kostüm

Die Ausstattung bezeichnet im Theater die optische Gestaltung des Theaterstücks.

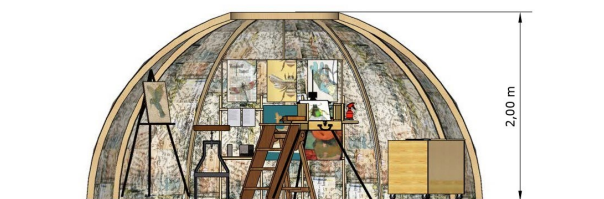
Ausstatter*innen arbeiten eng mit der Regie zusammen und entwickeln passend zur Inszenierung das Bühnenbild und die Kostüme.

Für das Bühnenbild wird ein Miniatur-Modell, meist im Maßstab 1:20 erbaut, damit unsere Werkstätten wie die Schreinerei, der Malersaal und die Schlosserei sich eine Vorstellung machen können, wie es später auf der Bühne aussehen soll.

Die Ausstatterin Nina Wronka und die Regisseurin Damira Schumacher haben sich bei der Inszenierung von „Die Werkstatt der Schmetterling“ zum Ziel gemacht, bei der Ausstattung besonders auf Nachhaltigkeit zu achten. So wurde das Bühnenbild, welches von der einen Seite wie eine große Weltkugel aussieht, mit alten Zeitungen beklebt. Außerdem wurden bei den Kostümen bereits vorhandene Kostüme aus dem Fundus umgearbeitet und somit wiederverwendet.

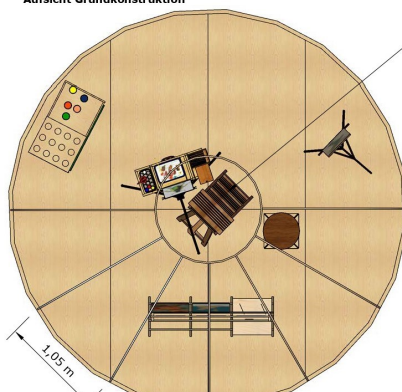


Halbe Kuppel auf Drehpunkt
Halbseltige geschlossen
Grundkonstruktion kaschiert mit Hasendraht und Zeitungspapier/ Notenzapier
Malerei Weltkugel
Beleuchtung von Innen

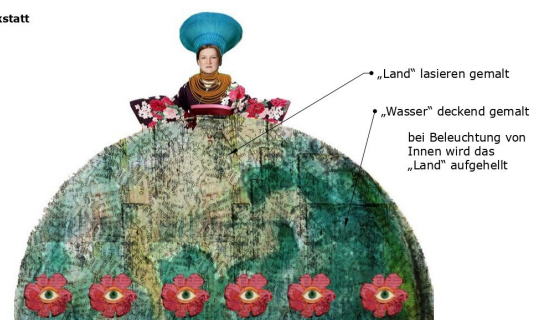


Ansicht Werkstatt

Aufsicht Grundkonstruktion



Stoffeisen, Leitern
Atelierwagen für Farben
alles mobile Elemente



Ansicht Weltkugel

Ansicht Weise Alte/ Kleid



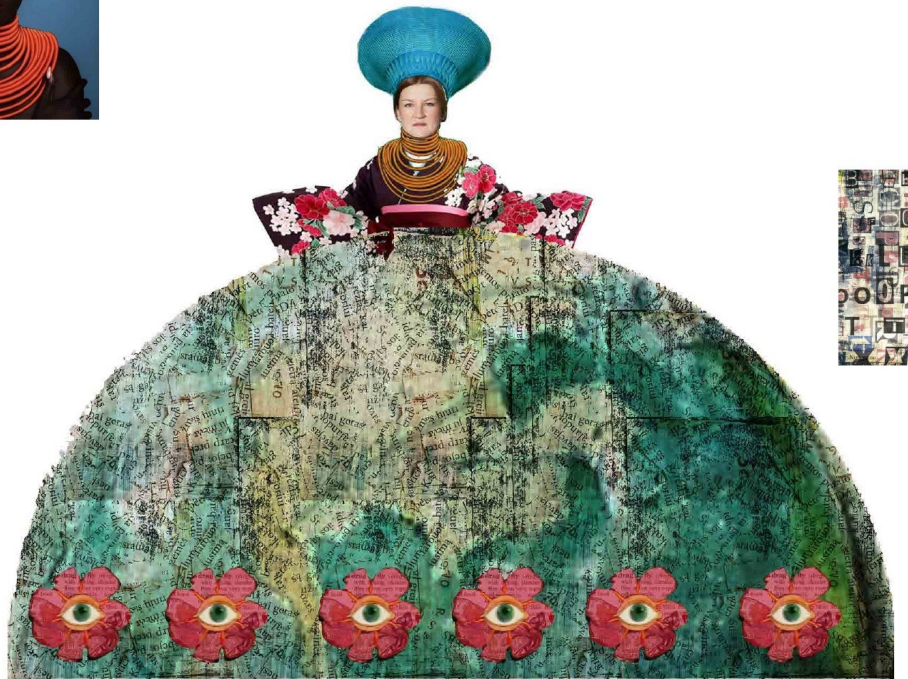
Westfälisches Landestheater
Werkstatt der Schmetterlinge
Pläne Bauprobe
Ort Studio
Premiere 16.10.2022
Datum 08.05.2022
Plan Werkstatt/ Weise Alte
M 1:33,33

Für die Kostüme fertigt der*die Ausstatter*in sogenannte Figurinen an. Je nach Person können diese aufwendig gezeichnet, am Computer zusammengestellt oder aus Zeitschriften ausgeschnitten sein. Sie liefern die Idee bis hin zur konkreten Vorstellungen der Bühnenkostüme, die der Schneiderei als Vorlage zur Anfertigung dient.



*Hose aus altem Prospekt oder
mit Landschaft bemalt*





Figurine von der Weisen Alten. Ihr Kostüm ist mit dem Bühnenbild verschmolzen.



Patchwork jacke aus Stoffresten, Stoffmustern

Figurine von dem Großvater

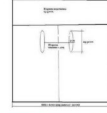


Maske auf Kappe aus Pappkarton

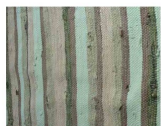
Figurine von dem Hund



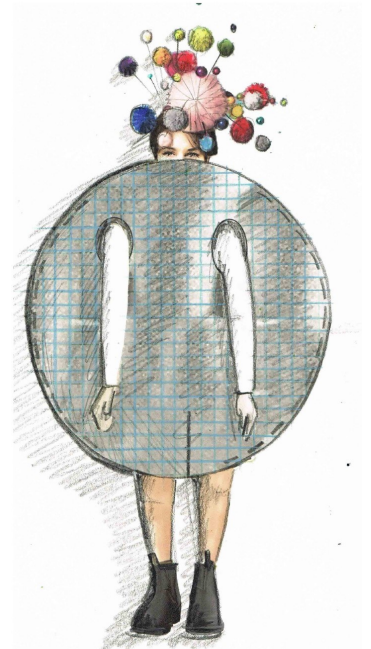
Hausmeisterkittel mit Schuppen aus Tetrapacks



Mantel aus Steppdecke



Kleid aus Stoffresten geweb Vogelnest auf Lockenperrüci



Kreis zum reinschlüpfen aus Isoliermateri: Tetrapackfolie

6. Kleine Tiere, große Leistung

RODOLFO: „Ich mag keine Insekten... Insekten sind klein und unbedeutend und langweilig.“

GWENDOLIN: „Ja... sie krabbeln und stechen und belästigen die größeren Tiere.“

Im Theaterstück werden Rodolfo und seine Freunde von der Weisen Alten in die Insektenwerkstatt verbannt. Niemand arbeitet hier gerne, denn niemand mag Insekten.

Dabei sind Insekten in der Natur unglaublich wichtig. Viele Insektenarten spielen in ihren Lebensräumen eine wichtige Rolle für die anderen Tier- und Pflanzenarten. Sie helfen zum Beispiel, abgestorbene Pflanzenreste und Aas zu beseitigen. Sie zerkleinern und verwerten diese Stoffe, bis am Ende neue, fruchtbare Erde entsteht. Außerdem tragen im Boden lebende Insekten dazu bei, die Erde aufzulockern.

Bienen, Hummeln und Schmetterlinge bestäuben Blütenpflanzen. Das heißt, sie tragen die Pollen der Pflanzen von Blüte zu Blüte. Viele Pflanzenarten sind darauf angewiesen, um sich zu vermehren. Dazu gehören zum Beispiel Obstbäume. Wenn es keine bestäubenden Insekten gäbe, würden die Menschen viel weniger Obst ernten können. Übrigens gehören zu den Bienen nicht nur Honigbienen, sondern auch viele verschiedene Arten von Wildbienen.

Einige Insektenarten gelten als sogenannte Schädlinge, weil sie Pflanzen schaden können, die in der Landwirtschaft angebaut werden. Dazu zählt zum Beispiel der Kartoffelkäfer. Viele Arten von Insekten sind Parasiten, zum Beispiel Stechmücken. Sie ernähren sich vom Blut anderer Lebewesen – dazu zählen auch wir Menschen. Umgekehrt ernähren sich viele andere Tierarten von Insekten, vor allem Vögel.

Fachleute warnen, dass viele Insektenarten bedroht sind. Ein großer Teil der Insektenarten steht auf den sogenannten Roten Listen. Der Rückgang der Insekten kann zur Gefahr für insektenfressende Vogelarten werden. Auch für die Menschen könnte es zu einem Problem werden, falls blütenbestäubende Insekten wie Wildbienen, Honigbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen verschwinden. Denn sie tragen dazu bei, dass die Pflanzen Früchte tragen.

Dass manche Insekten seltener werden, liegt vor allem daran, dass sich ihre Lebensräume stark verändern. Zum Beispiel durch die Landwirtschaft. Auf Feldern und Plantagen gibt es oft wenige Blüten und meist nur wenige verschiedene Pflanzenarten, sodass die Bestäuber weniger Nahrung finden. Außerdem werden in der Landwirtschaft häufig sogenannte Pestizide verwendet. Diese Stoffe sollen Schädlinge bekämpfen, sind aber auch für andere Insekten giftig.

Was hilft den Insekten?

Um Insekten zu schützen, ist es wichtig, ihre Lebensräume zu erhalten. Das ist vor allem Aufgabe der Umweltpolitik. Aber auch wir können etwas dazu beitragen, zum Beispiel, indem wir Lebensmittel aus ökologischem Anbau bevorzugen. Dort dürfen nur wenige Pflanzenschutzmittel eingesetzt werden, und die Artenvielfalt ist größer.



Auch im eigenen Garten oder sogar auf dem Balkon ist ein kleiner Beitrag zur Erhaltung der Artenvielfalt möglich. Wer eine Wildblumenwiese anlegt, bietet Bestäuber-Insekten Nahrung. Du kannst auch zusätzliche Nistmöglichkeiten für Insekten schaffen. Das geht zum Beispiel mit einem "Insektenhotel", das du aus Holz mit vielen Öffnungen basteln kannst.

Insektenhotel bauen

Ein Insektenhotel besteht aus Holz, teilweise aus Ziegeln oder Lehm. Das Wichtigste an den Insektenhotel sind die kleinen Öffnungen im Holz, die Insekten einen Unterschlupf ermöglichen. Dafür nimmt man am besten ein Stück unbehandeltes Hartholz, in das man Löcher in verschiedenen Größen bohrt.

Zusätzliche Versteckmöglichkeiten bieten unter anderem auch Stroh-, Bambus- oder Schilfröhrchen, die übereinandergeschichtet werden.



7. Vom der Raupe zum Schmetterling

FEDORA: „Das ist eine Raupe. Sie bleibt nicht ihr ganzes Leben so. Irgendwann verwandelt sie sich in was anderes, ich weiß nur noch nicht in was...“

Die Verwandlung von der Raupe zum Schmetterling wird im Theaterstück nicht thematisiert, aber versteckt angedeutet. Fedora erschafft eine Raupe und ist sich sicher, dass sie noch eine Verwandlung in ihrem Leben durchmachen wird—sie weiß nur noch nicht in was sich die Raupe verwandeln wird.

Als Nachbereitung zu dem Theaterstück eignet sich eine Unterrichtseinheit, in der die Entwicklungsstufen des Schmetterlings thematisiert werden. Im folgenden finden Sie Anregungen zum Einstieg in die Thematik.

Wie verwandelt sich ein Schmetterling?

Aus den Eiern, die das Schmetterlingsweibchen ablegt, schlüpft meist nach ein bis drei Wochen eine Raupe – wenige Millimeter bis einige Zentimeter lang. Dieses wurmartige Wesen mit kräftigen Mundwerkzeugen, zwei bis acht Punktaugen, Stummelfühlern und einigen kurzen Beinpaaren lebt sehr versteckt und hat nichts anderes im Sinn, als zu fressen.

Meist hat die Schmetterlings-Mutter die Eier schon auf Blättern abgelegt, die den frisch geschlüpften Raupen besonders gut schmecken. Die Raupen der Tagfalter, des Kleinen Fuchses oder des Tagpfauenauges zum Beispiel bevorzugen Brennnesselblätter.

So eine Raupe futtert solange, bis sie aus ihrer Haut platzt. Dann streift sie die alte Hülle ab – und futtert wieder weiter, bis ihr auch die neue Haut zu eng wird. So geht das vier- bis fünfmal. Die Raupe wird dabei immer größer. Nach drei bis acht Wochen (je nach Art) stellt diese kleine Fressmaschine das Essen ein – und verwandelt sich in eine Puppe. Das ist eine Art Schlafsack, in dem die Raupe ruht, bis die Hülle ganz fest geworden ist.

Manche Raupen wickeln sich in einen Faden, den sie selbst aus einer Öffnung am Kopf (einer Drüse) ausscheiden und spinnen damit einen Kokon, das ist ein weiches Gehäuse. Puppe und Kokon sind so etwas wie eine natürliche Umkleidekabine: Darin verwandelt sich die dicke Raupe in einem zarten Schmetterling.



8. Theaterpädagogische Spiele und Übungen

Im folgenden finden Sie theaterpädagogische Übungen und Spiele, die Sie auch als Vor- oder Nachbereitung für den Vorstellungsbesuch verwenden können.

Rätsel

Rodolfo möchte ein Wesen erschaffen, das fliegen kann wie ein Vogel und so schön ist wie eine Blume. Gemeinsam rätselt die Klasse wie dieses Wesen aussehen könnte. Welchem Tier könnte es ähnlich sehen? Wenn Zeit dafür ist, können die Kinder ihre Vorstellungen malen und wer möchte kann es der Klasse vorstellen.

DIE WEISE ALTE sagt...

Die Spielleitung erklärt den Kindern, dass DIE WEISE Alte in diesem Spiel das Sagen hat, sie darf die Regeln bestimmen. Immer wenn die Spielleitung den Satz sagt: „DIE WEISE ALTE sagt,...“ geht durch den Raum!“ folgen die Kinder dieser Anweisung. Wenn die Spielleitung eine Anweisung ohne vorher „DIE WEISE ALTE sagt...“ zu sagen, dürfen die Kinder der Anweisung nicht folgen.

Beispiele: „DIE WEISE ALTE sagt...“

...geht durch den Raum, ...Stopp/bleibt stehen, ...klatscht in die Hände, ...springt in die Luft, ...duckt euch, ...legt euch auf den Boden, ...stampft auf den Boden, setzt euch hin...

Wir gehen auf Reisen - Pantomimisches „Ich packe meinen Koffer“

Die Kinder stehen im Kreis. Die Spielleitung erklärt, dass wir uns, wie Rodolfo im Theaterstück, zu einer Reise aufmachen. Es könnten viele Abenteuer auf uns warten, deshalb müssen wir gute Ausrüstung mit dabei haben, um auf alles vorbereitet zu sein. Pantomimisch holt jedes Kind seinen*ihren Koffer hervor und klappt ihn vor sich aus. Nun wird die Runde befragt, was wir alles Nützliches mitnehmen müssen. Die Vorschläge der Kinder werden nacheinander pantomimisch nachgemacht und in den Koffer gepackt. Am Ende wird der volle Koffer zugemacht—Achtung das geht schwer :)

Ideen was alles in den Koffer kann: Zahnbürste, Schwimfflossen (aufpusten), Winterkleidung/ Schal ,Mütze (einmal anziehen, ob sie noch passt), Seil, Taucheranzug, Schaufel, Butterbrot/ Verpflegung, Zelt, Schlafsack, Kuscheltier, Regenschirm, Taschenlampe usw.— der Phantasie sind keine Grenzen gesetzt.

Erweiterung: Wir machen uns jetzt auf eine pantomimische Reise. Jedes Kind bleibt auf seinem*ihrem Platz im Kreis stehen und wir überlegen, was uns auf unserer Reise alles begegnet oder passiert. Nacheinander werden die Ideen pantomimisch nachgestellt.

Ideen was uns auf der Reise passiert: auf Zug warten, Bahn fahren, Fahrrad fahren, durch den Fluss schwimmen, Berg besteigen, Aussicht bewundern, Pause und Butterbrot essen, Tiere beobachten, Zelt aufbauen, schlafen, auf Karte nach Weg suchen, zurück nach Hause fahren.

Naturgewalten

Im Theaterstück begegnen Rodolfo auf seiner Reise verschiedene Naturphänomene. Damit auch wir darauf vorbereitet sind, was uns erwartet, legt die Spielleitung „Verhaltensregeln“ fest, die gleich mit den Kindern durchgespielt werden. Sagt die Spielleitung „Der Vulkan bricht aus“ → alle müssen auf den Stuhl und die Füße hochziehen, bei „Sturm“ → alle suchen sich jemanden zum festhalten, bei „Blitz“ → alle auf Boden klein machen, um nicht getroffen zu werden, und bei „Wasser“ → alle halten die Luft an.

Schmetterling, Blume, Wind (zur Nachbereitung)

Das Spielprinzip ähnelt Schnick-Schnack-Schnuck. Zu Beginn überlegen sich die Kinder gemeinsam mit der Spielleitung passende Bewegungen und Geräusche zu den Begriffen Schmetterling, Wind und Blume. Anschließend wird die Gruppe geteilt, beide Gruppen stellen sich in zwei Reihen zueinandergewand auf. Jetzt wird erklärt, wer wen schlägt: Der Schmetterling saugt den Nektar aus der Blume und gewinnt über sie; die Blume hält dem Wind stand und gewinnt; der Wind weht den Schmetterling davon und gewinnt. Jetzt beginnt das Spiel. Die Gruppen besprechen unter sich, welche der Figuren sie darstellen wollen. Wenn beide Gruppen bereit sind, wird von drei runter gezählt. Wer gewonnen hat, bekommt einen Punkt. Man spielt mehrere Runden.

Traumreise

Die Kinder suchen sich einen Platz auf dem Boden und legen sich hin. Sie schließen die Augen. Die Spielleitung liest die Traumreise vor:

Stelle dir vor, du bist ein Schmetterling!

Du hast zwei lange Fühler, ein winziges Köpfchen und Flügel, die in allen Farben leuchten.

Blau, gelb, rot, weiß, violett und viele mehr.

Hoch und runter heben und senken sich deine Flügel und wie ein bunter Farbkleks flatterst du durch deine Welt.

Am liebsten suchst du die Nähe von Blumen. In der Stadt fühlst du dich nicht wohl. Du fliegst hoch in der Luft und entdeckst am Rand der Stadt eine große Blumenwiese. Die schönsten Wildblumen wachsen auf dieser Wiese. Sie duften himmlisch und du lässt dich auf einer roten großen Blüte nieder. Du saugst den süßen Nektar aus der Blume und kannst gar nicht genug davon bekommen.

Schnell fliegst du zur nächsten Blüte und zur nächsten und zur nächsten.

Die Sonne scheint und deine Freunde sind auch auf der Wiese. Du begrüßt sie, wenn sie an dir vorbei fliegen.

Die Bienen, Käfer und Grillen geben ein summendes Konzert. Von weitem hörst du auch die Vögel zwitschern.

Nun neigt sich der Tag langsam dem Ende und du fliegst glücklich nach Hause.



Mark Plewe; Foto: Volker Beushausen

9. Fragen für ein Nachgespräch

- Welche Momente haben euch gut gefallen? Fandet ihr etwas traurig? Hat euch etwas erschreckt?
- Habt ihr, wie Rodolfo, auch Träume, die euch nicht loslassen?
- Welches Geschöpf würdet ihr gerne erfinden?
- erinnert ihr euch an die Gestaltenden aller Dinge? Wie sehen sie aus? Welche Wesen gestalten sie eurer Meinung nach?
- Wie könnte die Geschichte weitergehen?

10. Basteln mit Kindern zur Nachbereitung des Theaterbesuchs

In „Die Werkstatt der Schmetterlinge“ erschaffen die Gestaltenden aller Dinge die phantasie-reichsten Wesen. Mit ihren geschickten Händen tüfteln und basteln sie mit allen Materialien, die sie in die Finger bekommen. Auch mit Sachen und Gegenständen, die ein Mancher vielleicht wegwerfen würde, können noch schöne und brauchbare Dinge entstehen.

Sich kreativ gestalterisch auszuprobieren kann eine wertvolle Art der Nachbereitung des Theaterstücks sein. Bei der Ausstattung wurde sehr auf Nachhaltigkeit geachtet, ganz wie im Lied der Gestaltenden:

*Los, an die Arbeit, lasst uns in die Werkstatt gehn,
Wir entwerfen, wir erschaffen, was die Welt noch nicht gesehn.
Was wir wohl heut' erfinden, was wird heute wohl entstehn,
wenn wir unser Werkzeug schnappen und dann an die Arbeit gehn?*

*Ein Ast, der wird zum Spinnenbein, zum Auge wird der Knopf
Der Körper ist aus einem Stein und aus Papier der Kopf.
Wir nutzen alles, was wir sehn, wir schmeißen hier nichts weg.
Bei uns bekommt ein jedes Teil einen neuen Zweck.*

*Das Schwierigste ist der Beginn, doch bist du einmal drin,
dann geht's dir einfach von der Hand und alles macht 'nen Sinn.
Denk nicht groß nach, lass einfach los und folg deinem Gespür.
Es gibt kein Richtig, gibt kein Falsch, gibt nur das Jetzt und Hier.*

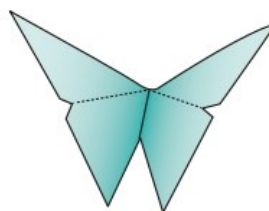
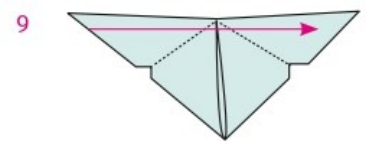
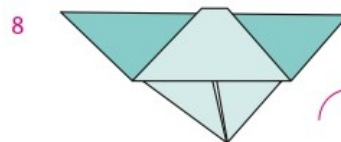
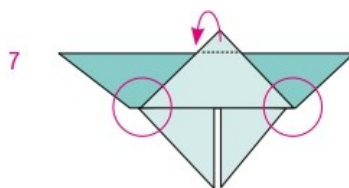
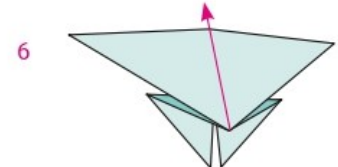
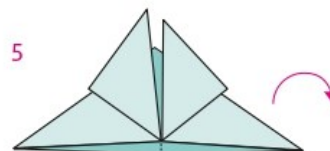
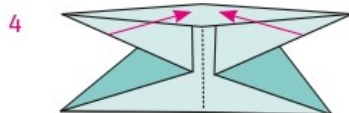
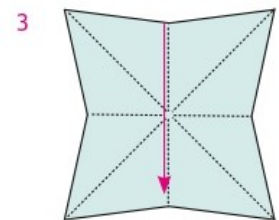
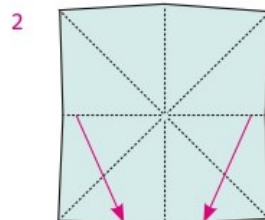
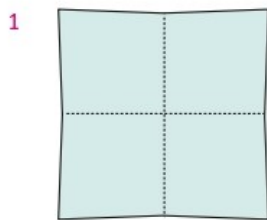
*Ein Ast, der wird zum Spinnenbein, zum Auge wird der Knopf,
Der Körper ist aus einem Stein und aus Papier der Kopf.
Wir nutzen alles, was wir sehn, wir schmeißen hier nichts weg.
Bei uns bekommt ein jedes Teil einen neuen Zweck.*

*Und steht dann endlich der Entwurf und ist das Werk getan,
Dann hauchen wir ihm Leben ein und schauen es uns an.
Für uns gibt es nichts Schöneres, schau, wie du es genießt,
wenn du, was du geschaffen hast, nun fertig vor dir siehst.*

Schmetterling basteln

Nehmt euch ein Blatt Papier. Jede Art von Blatt eignet sich, auch ein altes Zeitungspapier oder ein beschriftetes Blatt aus einer Zeitschrift. Wichtig ist, dass es quadratisch ist. Die Größe des Blatts spielt dabei keine Rolle.

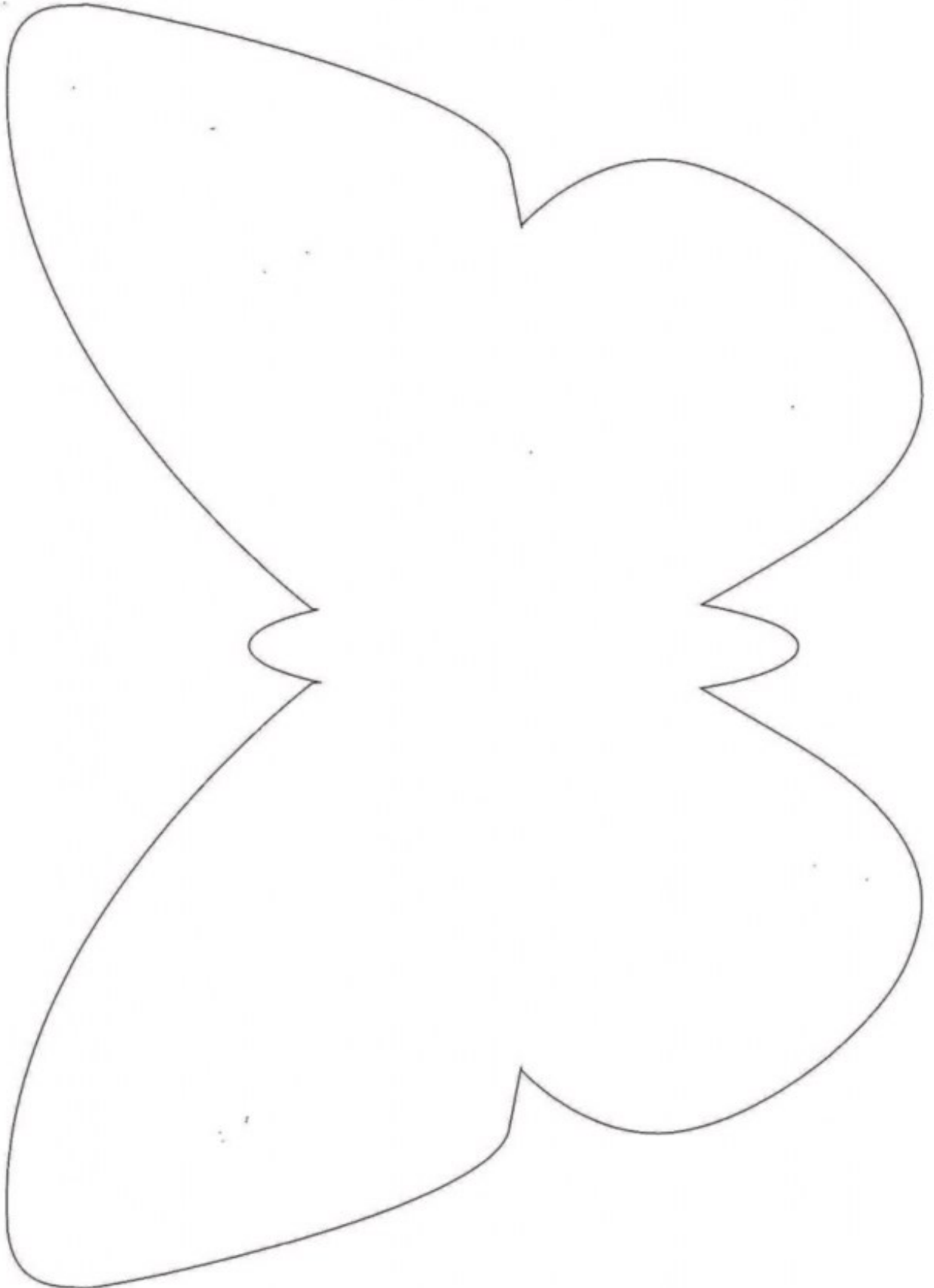
Falte einen Schmetterling



Ausmalbild Schmetterling

Druckt die Vorlage des Schmetterlings aus. Nun ist eure Kreativität gefragt! Malt dem Schmetterling ein buntes Muster.

Tipp: Vielleicht hängt ihr die ausgeschnittenen Schmetterlinge in eurer Klasse an die Fenster. So schimmert die Sonne durch die bunten Flügel der Schmetterlinge.



Tierische-Prototyp basteln

Werdet nun selber zu einer*m Gestalter*in aller Dinge und bastelt ein Wesen aus eurer Phantasie. Nutzt dafür alles, was euch in die Hände kommt, was ihr nicht mehr braucht. Ob alter Toaster, Gartenschlauch, Milchtüten, Shampooflaschen— alles ist möglich.

Sobald ihr fertig seid mit eurem Tier, macht euch Gedanken wie es heißen könnte, wo es lebt, was gern hat und was es nicht ausstehen kann. Der Steckbrief gibt euch ein paar Anregungen. Viel Spaß beim Gestalten!



Steckbrief eures tierischen Prototyps

Malt ein Bild eures Prototyps:

Wie heißt deine Erfindung?

Wie sieht deine Erfindung aus?

Was macht es am liebsten?

Was kann es gar nicht leiden?

Was isst es am liebsten?

Kann es sprechen? Können Menschen die Sprache verstehen?

Wo ist es zuhause?

Wie bewegt es sich fort?

Wie heißt der Gestalter/die Gestalterin?

11. Quellen

<https://www.fembio.org/biographie.php/frau/biographie/gioconda-belli/>

<https://www.klett-kita.de/blog/mein-schnipsel-schmetterling-bastelanleitung>

<https://www.wwf-junior.de/tiere/wie-verwandelt-sich-ein-schmetterling>

<https://www.oekoleo.de/artikel/kleine-tiere-grosse-leistung-insekten/>

<https://www.oekoleo.de/artikel/der-bienenfreundliche-garten/>

<https://www.sofatutor.com/sachunterricht/videos/der-schmetterling-vom-ei-zum-schmetterling>

Hessisches Ministerium für Umwelt, Klimaschutz, Landwirtschaft und Verbraucherschutz /
www.oekoleo.de / CC BY-NC 3.0 DE.

12. Service

- **Vor- und Nachbereitungen:** Sollte Sie das Material neugierig gemacht haben, so unterstützen wir Sie gerne bei einer Vor- und Nachbereitung an Ihrer Schule.
- **Pädagog*innenworkshop „spielBAR“:** Bei diesen Workshops haben Sie in regelmäßigen Abständen die Möglichkeit, neue Impulse für ihre Arbeit zu bekommen, sich mit Kolleg*innen auszutauschen, Probleme zu diskutieren, Erfahrungen und Anekdoten preiszugeben. Wir bieten Fortbildungen zu unterschiedlichen Themen an, gerne nehmen wir Sie mit in unseren E-Mail-Verteiler auf.
- **Spielplan:** Unseren Spielplan entnehmen Sie dem großen Spielzeitheft und/oder unserem Leporello. Beides senden wir Ihnen auf Anfrage gerne zu!
- **Buchung:** Karten können Sie unter der Telefon-Nr.: 02305/ 97 80 20 (Herr Bock) bestellen. Wenn Sie eine Vorstellung buchen möchten, so können Sie sich an Frau Tymann unter der Rufnummer 02305/ 97 80 14 wenden.
- **Fragen:** Scheuen Sie sich nicht, bei weiteren Fragen oder Anregungen, mit uns in Kontakt zu treten. Theaterpädagogik: 02305/9780- 26/-27/-56.

14. Impressum

Herausgeber:	Westfälisches Landestheater e.V.
Intendant:	Ralf Ebeling
Geschäftsführender Direktor:	Günter Wohlfarth
Anschrift:	Europaplatz 10, 44575 Castrop-Rauxel
Telefon:	02305/97800
Fax:	02305/978010
Internet:	www.westfaelisches-landestheater.de
Redaktion:	Elisabeth Müller
Mitarbeit:	Jutta Dahlhausen
Herausgabedatum:	Oktober 2022

Ministerium für
Kultur und Wissenschaft
des Landes Nordrhein-Westfalen



Gefördert vom Landschaftsverband
Westfalen-Lippe, Kulturabteilung

